

Kandidatur ist „eine Frage der Ehre“

BÜRGERMEISTERWAHL Heiko Schmelzle liegt die Zukunft der Jugend besonders am Herzen

Heute stellt sich der CDU-Kandidat im KURIER vor.

NORDEN - Für mich ist es eine große Ehre, Kandidat für das Bürgermeisteramt in meiner Heimatstadt zu sein. In Norden bin ich aufgewachsen und zur Schule gegangen. Ein Austauschjahr in den Rocky Mountains und meine Lehrzeit in Düsseldorf haben mir gezeigt, dass Norden der Ort ist, wo ich sein will. Es war ein Glücksfall, dass mich meine anschließende Bundeswehrzeit zurück nach Ostfriesland brachte und ich mit meiner Ehefrau zusammenkam, die ultimativ forderte: „Norden und nichts anderes!“ In Norden habe ich meinen beruflichen Werdegang gemacht, ein Haus gebaut, eine Familie gegründet und hier werde ich auch meinen Lebensabend verbringen.

Wenn ich dieser Tage mit dem Hollandfahrrad auf dem Deich stehe und den unverstellten Blick erst seewärts in Richtung Inseln und dann landwärts über die sich im Wind wiegenden Felder schweifen lasse – dann geht mir das Herz auf. Ich bin erdverwachsen. Die Gartenarbeit ist für mich der ideale Ausgleich – nirgendwo sonst kann ich meine Gedanken besser ordnen.

Meine Ehefrau und meine beiden Kinder stehen für mich an erster Stelle. Es ist nicht einfach, Beruf und Familie in eine gute Balance zu bringen, wenn beide Eltern arbeiten. Kinder sind 20 Prozent der Bevölkerung – aber

100 Prozent von Nordens Zukunft. Die Wirtschaft zu stärken, heißt für mich, Zukunft für junge Menschen zu schaffen, damit sie in Norden bleiben und sich einen möglichen Kinderwunsch erfüllen können. Es gilt, junge Familien durch gute Angebote im Bereich der Kinderbetreuung zu unterstützen. Aber Norden soll für alle Generationen noch lebenswerter und für die Wirtschaft noch attraktiver werden.

Menschen wählen ihren Lebensmittelpunkt und ihren Urlaubsort auch nach einer guten medizinischen wohnortnahen Versorgung aus. Dazu gehören für mich die niedergelassenen Haus- und Fachärzte und unser Kran-

kenhaus. Ich möchte ein Netzwerk aus Wirtschaft, Behörden, Vereinen und Schulen knüpfen, das

die Lebenspartner von jungen Fachkräften dabei unterstützt, sich in unserer Stadt wohlfühlen und für sie (wenn gewünscht) ebenfalls eine Tätigkeit in Norden zu finden. Denn am Ende entscheidet sich beispielsweise eine Ärztin oder ein Arzt nur für unsere Stadt, wenn auch der Partner oder die Partnerin mit im Boot ist.

Unsere Polizei und der Präventionsrat machen eine hervorragende Arbeit. Die Verantwortlichen haben die Lage gut im Griff. Doch Gutes kann noch besser werden. Darum wünsche ich mir die Gründung eines gemeinnützigen Präventionsvereins – überparteilich, von den Bürgerinnen und Bürgern ge-



Er hat den Hut für die CDU in den Ring geworfen: der Bundestagsabgeordnete Heiko Schmelzle.

tragen und durch Spenden finanziert. Dieser soll bestehende und neue Projekte unterstützen, die gerade junge Menschen vor Alkohol, Drogen und Gewalt bewahren. Dies kann auch Einbrüche reduzieren, die zum Teil auf Beschaffungskriminalität zurückzuführen sind.

Die Stadt Norden mit ihren Ortsteilen ist geprägt von der Landwirtschaft – das Nordseeheilbad vom Weltnaturerbe Niedersächsisches Wat-

tenmeer. Gute Ernährung, Gesundheit, Lebens- und Erholungsqualität sind Vorzüge, die wir viel stärker herausstellen müssen. Wir stehen mit dem Grand Canyon auf einer Stufe – wir sind einzigartig! Diese Einzigartigkeit muss sich am Ende auch bei der Neugestaltung der Wasserkante wiederfinden, damit Norddeich (auch) zukünftig an der gesamten Nordseeküste etwas Besonderes ist.

Ich bin Praktiker und habe

betriebsintern die Prüfungen zum Kaufmann, Fachwirt, Betriebswirt und zum Ausbilder gemacht. Fast 20 Jahre habe ich – unter anderem als Baufinanzierungsberater und Zweigstellenleiter – für ein regionales Kreditinstitut gearbeitet und bin gleichzeitig seit 15 Jahren Dozent für Einkommenssteuerrecht. Dies sind berufliche Voraussetzungen, die bei der Tätigkeit eines Bürgermeisters hilfreich sind. Ich arbeite gern mit Menschen – in meiner früheren beruflichen Tätigkeit und auch als Abgeordneter für meine Region im Deutschen Bundestag. Über die Jahre habe ich durch meine verschiedenen Tätigkeiten viele interessante Menschen in der Region sowie auf Landes- und Bundesebene kennengelernt. Dies kann sicher helfen, „das längere Ende von der Wurst“ nach Norden zu holen.

Mein Motto im Beruf heißt: „In der Ruhe liegt die Kraft“. Ich habe glasklare Vorstellungen davon, was ich und wie ich etwas erreichen möchte. Um die bessere Lösung muss auch einmal gerungen werden. Ich vergeude aber keine Energie, mit dem Kopf durch die Wand zu wollen, sondern setze diesen lieber zum Öffnen der Tür ein. Am Ende ist ein Bürgermeister immer nur so erfolgreich, wie ihn seine Verwaltung und seine Bevölkerung unterstützen. Nur im Miteinander sind wir stark.

Es war immer mein Ziel, Bürgermeister meiner Heimatstadt zu werden. Dass der Zeitpunkt für eine Kandidatur so früh kommt, habe ich nicht erwartet. Für das Amt des Bürgermeisters bin ich gern bereit, auf jedes andere Amt zu verzichten.

